

# Bienen-Völker sind wieder alle gesund

Tierärztin: Verantwortungsvolle Imkerin hat einen namhaften Anteil an dem Erfolg



**CHRISTBAUM AUFGESTELLT:** Alle Jahre wieder wird vor den Weihnachtsfeiertagen von fleißigen Helfern der Christbaum in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Ergoldsbach aufgestellt. Mit 240 elektrischen Kerzen, circa 300 roten Kugeln und Strohsternen wird der Christbaum geschmückt. Bei den Christmetten am Heiligen Abend und zwischen den Weihnachtsfeiertagen erstrahlt der Christbaum im Altarraum.

## Kinderandacht fürs Christkind

**Langenhettenbach.** (ga) Zur Vorbereitung und Einstimmung auf die Geburt Christi ist am Montag, dem Heiligen Abend, um 16.30 Uhr in der Filialkirche St. Peter eine Andacht für Kinder.

Neufahrn. Eine der gefährlichsten Bienen-Seuchen, die Amerikanische Faulbrut, ist in der Region um Neufahrn ausgerottet. Der Sperrbezirk, den das Landratsamt Landshut im Dezember 2017 verhängt hat, ist damit aufgehoben: Diesen Erfolg „verdanken wir dem umsichtigen Handeln einer verantwortungsvollen Imkerin vor Ort“, unterstreicht die Amtstierärztin Ursula Simma. Klinisch erkrankte Bienen-Völker wurden getötet, Bienenstände sind gereinigt und desinfiziert und mit Sporen befallene Völker sind saniert worden.

Die Veterinärin Simma vom Landratsamt Landshut hat mittlerweile profunde Erfahrungen gewonnen auf dem Gebiet der Bekämpfung von Seuchen-Herden der Amerikanischen Faulbrut: In einer ganzen Reihe von Gegenden des Landkreises Landshut hat die Seuche in den vergangenen Jahren zugeschlagen, an der ganze Bienenvölker zugrunde gehen.

Die Seuche, auch Bienen-Pest genannt, ist der Horror für Bienen und Imker: Sie befällt nicht die ausgewachsenen Bienen, sondern infiziert die Brut mit todbringenden Bakterien, was oft zum Aussterben ganzer Bienenvölker führt. Einen guten Schutz gegen die Bienen-Pest bieten Imker, die verantwortungsvoll arbeiten, grundlegende Hygieneregeln einhalten, häufiger die Waben tauschen und insgesamt ihre



Rund um Neufahrn gibt es jetzt nur noch gesunde Bienen-Völker, der Sperrbezirk ist damit erloschen.

Bienenvölker pflegen, erläutert die Amtstierärztin. Aber auch dann könnten solche Bienen-Halter, zu denen die umsichtige Imkerin aus Neufahrn zähle, nicht absolut sicher sein, dass ihre Bienen nicht betroffen sind, führt die Expertin aus. Die Imkerin aus Neufahrn habe daher das einzig Richtige getan, ist die Veterinärin voll des Lobes: Als sie beunruhigende Beobachtungen in einem ihrer Bienen-Stöcke machte, informierte sie umgehend das Veterinäramt.

### Nachbar-Kreis ist betroffen

Die Behörde richtete umgehend einen Sperrbezirk ein, der im April

ausgeweitet worden ist und damit auch kleinere Gebiete im Nachbar-Landkreis Straubing-Bogen umfasste. In einem solchen Sperrbezirk gelten strenge Regeln für den Umgang mit Bienen: Bewegliche Bienenstände dürfen nicht mehr von ihrem Standort entfernt werden und es dürfen keine Bienen von außen in den Sperrbezirk gebracht werden.

Und vor allem beginnen Veterinäre damit, alle Bienenvölker und -stände zu überprüfen. Dutzende von Bienenvölkern hat die Amtstierärztin Ursula Simma in den Wochen nach der Seuchen-Meldung wiederholt untersucht. Sie hat wohl auch die Infektionsquelle entdeckt,

von der aus die Bienenvölker jener Neufahrner Imkerin infiziert wurden, die rechtzeitig Alarm geschlagen und damit entscheidend mitgeholfen hat, eine weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Unter anderem hat die Veterinärin eine bewährte Methode angewandt („Kunstschwarm-Verfahren“), um die mit der Faulbrut infizierten Neufahrner Bienenvölker zu sanieren.

### Vorsicht bei Honiggläsern

Verbreitungswege für die Faulbrut gibt es leider viele; manchmal schaukeln sich völlig gesunde Bienenvölker selber das Grab: Infizierte Völker sind geschwächt – und werden zur leichten Beute von noch gesunden Völkern, die die geschwächten Artgenossen überfallen und ihnen den Honig wegstehlen, bevor sie selbst in den Todeskreislauf geraten.

Über Pressemitteilungen hat das Landratsamt Landshut daher Appelle in die breite Öffentlichkeit gebracht, alte Honiggläser nicht einfach in Glas-Container zu werfen, sondern sie zuvor sorgfältig auszuwaschen oder anderweitig zu entsorgen. Der Grund: Die Honigreste können mit Faulbrutkeimen belastet sein, Bienen können sich damit infizieren. Nun finden sich im ehemaligen Sperrbezirk rund um Neufahrn nur noch gesunde Bienenvölker.

## Zehn Euro für jede Umfrage

Doktorandin spendet an Dominik-Brunner-Stiftung

**Neufahrn.** Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe – diese Werte liegen Silvia Moyses-Scheingruber am Herzen. Die Doktorandin aus Niederbayern hat 1000 Euro an die Dominik-Brunner-Stiftung spendet. Silvia Moyses-Scheingruber führte von September 2017 bis Juli 2018 im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der Universität Trier eine Umfrage zum Thema Merger & Akquisition durch. Dazu befragte sie Unternehmensführer, Aufsichts- und Beiräte sowie Führungskräfte von großen Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Das Forschungsteam beschloss, als Dankeschön für jede abgeschlossene Umfrage zehn Euro für einen wohltätigen Zweck zu spenden.

„Als feststand, dass wir unsere wissenschaftliche Studie mit einem wohltätigen Zweck verbinden wollen, habe ich mich auf die Suche nach einer Stiftung in Bayern gemacht, die Projekte verfolgt, in de-



Die Spendenübergabe von Doktorandin Silvia Moyses-Scheingruber (l.) an Sabine Hoffmann, Vorsitzende der Dominik-Brunner-Stiftung.

nen der Mensch im Mittelpunkt steht“, erklärte Moyses-Scheingruber. „Wir leben in einer Gesellschaft, in der Werte wie Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe unerlässlich sind. Die Arbeit der Dominik-Brunner-Stiftung hat

sie deshalb überzeugt. „Ich freue mich, dass wir die Arbeit mit einer Spende von 1000 Euro unterstützen können“, sagte Moyses-Scheingruber bei der Spendenübergabe in Neufahrn im Beisein von Stiftungsvorstand Sabine Hoffmann.



## Tennisclub auf Winterwanderung

**Ergoldsbach.** Kürzlich trafen sich 28 Erwachsene und 15 Kinder am Tennisheim zur Winterwanderung. Die fünf Kilometer lange Wanderung führte über Siegensdorf über Feldwegen nach Unterdönbach und dann zurück zum Ausgangspunkt. Dort wurden die Wanderer vor dem Tennisheim bereits zu

Glühwein und Kinderpunsch mit Plätzchen empfangen. Jedes Kind wurde mit einem Schokonikolaus beschenkt und auch für die Erwachsenen gab es eine Kleinigkeit. Anschließend zog man sich ins Clubheim zurück, stärkte sich mit Grillwürstl und verbrachte eine vergnügliche Zeit.

### Für alle Fälle

Polizei-Notruf: ..... 110  
Feuerwehr/Notarzt: ..... 112  
Ärztbereitschaft: .. 116117  
Giftnotruf: ..... 089-19240

### Apotheken

**22.12.:** St.-Martins-Apotheke, Pfeffenhausen, Moosburger Straße 38, Telefon 08782-8191. – **23.12.:** Marien-Apotheke, Schierling, Rathausplatz 5, Telefon 09451-941313; Schloss-Apotheke, Hohenthann, Flurstraße 1, Telefon 08784-9673305.

### Zahnärzte

Für den Bereich Geiselhöring/Mallersdorf von 10 bis 12 Uhr und 18 bis 19 Uhr:  
**22./23.12.:** Dr. med. dent. Andreas Kindermann, Ergoldsbach, Bahnhofstraße 6, Telefon 08771-1616. (Für dringende Fälle besteht in der übrigen Zeit Rufbereitschaft.) Bei kurzfristigen Änderungen: [www.notdienst-zahn.de](http://www.notdienst-zahn.de).



## 720 Euro beim „Kletznklopfa“ gesammelt

**Jellenkofen.** Auch heuer ist die Koferer Dorfjugend wieder durch die Ortschaften rund um Jellenkofen zum „Kletznklopfa“ gezogen. Vorbereitet von Maria Wittmann, pflegen sie im Rahmen der bayerischen Sing- und Spielstunde diese uralte bayerische Tradition, bei der sie von Haus zu Haus ziehen und mit Klopfaliedern und -sprüchen die heilige Zeit ankünden. Die Kinder haben dabei wieder Spenden für die „Aktion Benni & Co“ gesam-

melt. Mit 720 Euro – ein Rekordergebnis – unterstützen sie die Stiftung, welche die Erforschung der bisher unheilbaren Krankheit „Duchenne Muskeldystrophie“ finanziert, aber auch ein Netzwerk für Eltern und Betroffene bildet. Die Dorfjugend trifft sich wieder am 11. Januar im KLJB-Raum in Jellenkofen. Die bayerische Sing- und Spielstunde beginnt für die Kleinen um 14.30 Uhr und für die Großen um 15.15 Uhr.



## Kinder führen Theater für Senioren auf

**Ergoldsbach.** Weil Kinder des Schülerorts Ergoldsbach den Senioren eine Freude machen wollten, besuchten sie diese bei deren Adventsfeier im Pfarrheim. Dazu hatten sie unter Leitung von Hortleiterin Uschi Zach eigens das Theater „Nikolaus und Avarizzo, der Mann mit dem steinernen Herzen“ einstudiert. Mit dem Lied „Stern von Bethlehem“ beendeten die Künstler

das Theater, das mit großer Leidenschaft gespielt wurde und den Senioren sehr gut gefallen hat. Diese erhielten von den Kindern noch ein kleines selbstgebasteltes Adventslicht. Bevor sich die Schauspieler verabschiedeten, durften sie sich eine kleine Süßigkeit abholen. Der Seniorenkreis trifft sich das nächste Mal wieder am 8. Januar im Pfarrheim.